

RAINER UND DIE
DREI HOPPER

Rainoudi

SPRINGERSTIEFELVERLAG

This novel is entirely a work of fiction. The names, characters and incidents portrayed in it are the product of Rainer's imagination. Any resemblance to actual persons, living or dead, or events or localities is entirely coincidental.

Paperback Edition October 28, 2017

ISBN 1-510-91448-1

© Rainoudi. IS MEIN NAME! MEIN PROFIL! MEINE MARKE!

Rainoudi asserts the moral right to be identified as the author of this work. All rights reserved in all media. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, sonst gibts nen feddn Roundhousekick in die Fresse und ne digge fedde Anzeige.

Dedicated to @Wendy_dieElster.

VORWORT

Es handelt sich um eine direkte Wiedergabe von Rainers Erzählung im Teamspeak. Die Darstellung wurde auf den wesentlichen Inhalt komprimiert, orientiert sich aber stark am originalen Wortlaut.

KAPTAL 1

Ein übergewichtiger 19-jähriger Meddler namens Rainer geht in Nürnberg nach der Disco allein zum Zug, links von ihm die Straße, rechts Häuser. Er ist ganz normal als Meddler angezogen und hat Springerstiefel an.

Drei Typen und ein Mettchen laufen ihm über den Weg. Es sind Hopper. Er schaut die meiste Zeit auf sein Handy, bemerkt sie aber und weicht nach rechts aus.

Das Mettchen geht absichtlich ein Stück zurück, so dass sie mit ihm zusammenstößt – während er noch ins SMS-Schreiben vertieft ist, berührt er sie leicht an der Seite.

Er sagt daraufhin: „Oh, sorry sorry, dud mer leid, war ka Absicht, ich dachte ich bin weit genuch rechts.“

Doch das Mettchen geht voll ab: „Ja, was soll das, keine Augen im Kopf?“

Der Meddler entschuldigt sich noch ein paar Mal, doch da stehen die Hopper schon alle neben ihm, einer sagt Rainer, er solle seine Freundin in Ruhe lassen, alle machen

ihn blöd an.

Rainer versucht noch, die Situation mit Worten zu entschärfen, doch da gibt ihm einer der Hopper erst einmal eine Faust. Korregation, er will ihm eine Faust geben, doch Rainer geht einen Schritt zurück und die Faust landet in der Luft.

Rainer ignoriert das und geht weiter, doch jemand packt ihm von hinten an den Mantel und zieht. Das war ein Fehler: Rainer dreht sich um, führt im Dreh einen Kick aus und verpasst ihm erstmal so eine, dass er quer auf der Straße landet. (Kein richter Roundhousekick weil er hinter ihm stand.) Zum Glück kommt gerade kein Auto vorbei, das hätte ihn sonst überfahren.

Die anderen schauen erst einmal schön blöd, und Rainer sagt: „Glaubt mir, Loide, lasst es! Wollt ihr weida gehn?“ Da kriegt er erst einmal ein Messer ab. Das hört sich jetzt vielleicht komisch an, doch in so einer Situation sind Rainers Nerven gespannt, deshalb kann er sofort zur Seite springen, sodass das Messer nur seine neue Lederjacke zerschneidet und ihn zwar so trifft, dass es später genäht werden muss, aber nicht so, dass es in irgendwelche Organe eindringt. Eine Narbe sieht man später auch nicht mehr, weil Rainer danach weiter zunimmt, aber falls er irgendwann wieder abnimmt, wird man sie wieder sehen.

Daraufhin dreht er sich noch einmal um und führt mit dem Fuß drei Schläge aus:

1. gegen seine Hüfte;
2. gegen seine Brust (mit der Fußfläche);
3. gegen sein Schienbein (Lowkick, Schienbein weggekickt, er fällt um und schnauft).

Die drei Schläge gingen aber nicht gegen den mit

dem Messer. Rainer registriert auch erst in diesem Moment, dass er vom Messer erwischt wurde, weil Blut an der Klinge klebt.

Was dann passiert, weiß Rainer nicht mehr, er hat ab da einfach einen roten Faden drin.

KAPTAL 2

Als Rainer wieder bei sich ist, liegen alle drei Hopper am Boden und können sich nicht mehr rühren, schnaufen nur noch. Einer hat über der Augenbraue rechts eine Platzwunde, ein anderer eine gebrochene Nase. Letzterer hat heute noch Probleme mit dem Schnaufen. Das Mettchen schreit die ganze Zeit.

Rainer fragt sich: „Was hab ich etzd scho widda angestellt?“ Eigentlich hasst er Gewalt, doch wenn ihn jemand brutalst reizt oder ihm körperlichen Schaden zufügt, das ist für ihn ein rotes Tuch.

Laut dem Mettchen hat Rainer ihm mit seinen Springerstiefeln das Messer per Roundhousekick aus der Hand geschlagen, hat aber dabei nur gegen die Klinge getreten und nicht gegen die Hand, denn das hätte sein Handgelenk gebrochen. Das Messer ist daraufhin weggeflogen und keiner hat es mehr gefunden.

Als der Notarzt kommt, fragt er Rainer, ob es ihm gut gehe, doch der antwortet, er solle sich lieber um die drei

noch am Boden liegenden Hopper kümmern als um ihn.

Sie haben dann erst einmal Nähzeug rausgeholt ... Geschmarre, das war ein anderes Mal! Sie haben ihn erst zur Polizeiwache gebracht, einen Verbanand gegeben, und dann musste er zum Krankendienst. Die drei Hopper haben sich noch am selben Abend bei Rainer entschuldigt und mussten nicht ins Krankenhaus.

Später macht Rainer mit den Hoppern aus, dass sie gegenseitig auf Anzeigen verzichten, aber der mit dem Messer bekommt trotzdem eine Strafe, denn er hat ihn angegriffen und war vorbestraft wegen Messerstecherei. Rainer selbst hätte auch eine Strafe bekommen können, da er aufgrund seiner Kampfkünste selbst als Waffe zählt.

Diese Story erzählt Rainer nicht sehr häufig, weil er darauf echt nicht stolz ist.

Und ganz wichtig: Er hat dabei NICHT gold geleuchtet!